

DIE OSTER- GESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1-8

Grafik: Pfeffer



Kirchennachrichten

der evang. luth. Kirchgemeinden
Siebenlehn – Obergruna und Hirschfeld

April 2020



Monatsspruch April :

*"Es wird gesät verweslich und wird auferstehen
unverweslich."*

1. Korinther 15,42

Alles steht wegen eines Virus' Kopf. Die im Rahmen der Corona-Pandemie verordneten Schließungen und Kontaktsperren sind Zumutungen: Selbstständige in Dienstleistung und Handel bangen um die Zukunft, Menschen in den Krankenhäusern und Pflegeheimen leiden unter der Kontaktsperre, Familien müssen den Spagat zwischen Heimbetreuung, Unterrichten der Kinder und Arbeit bewältigen.

Aber auch für unsere Kirchengemeinden sind die Maßnahmen eine Zumutung. Sie treffen uns im Kern. Sämtliche Gottesdienste und Veranstaltungen wurden abgesagt. Stärkung, Zuspruch und Trost Gebet in Gemeinschaft, wurden damit abgesagt, obwohl sie gerade nötiger wären als sonst.

Es wird gesät verweslich, heißt es im Monatsspruch. Wir werden in diesen Tagen ganz intensiv daran erinnert, dass unser Leben zerbrechlich ist. Menschliches Leben ist gefährdet, egal ob alt oder jung, gesund oder krank. Das führt uns Corona vor Augen. Und das betrifft nicht nur unsere körperliche Gesundheit. Es betrifft auch die Art und Weise, wie wir leben und arbeiten, Freizeit genießen bei Sportveranstaltungen oder Konzerten, in den Urlaub fahren, Feiern mit Freunden und Familie, Shoppen.

Es wird gesät verweslich, heißt es im Monatsspruch. Diese Zerbrechlichkeit gilt nicht nur für unser Leben. Sie gilt auch für die Krise, in der wir uns gerade befinden. Es wird eine Zeit nach Corona kommen.

Es wird auferstehen unverweslich, heißt es im Monatsspruch. Es wird eine Zeit geben, in der wir Rückschau halten und fragen, was als Erfahrungen aus diesen Tagen bleibt. Dazu werden traurige Erlebnisse gehören. Aber auch wertvolle Erfahrungen, die uns auf kostbare Weise neu in die Tiefe unseres Lebens gestoßen haben:

Ja, unser Leben ist verweslich, zerbrechlich, gefährdet. All die Sicherheiten, mit denen wir uns sonst umgeben und die uns das bisweilen ver-gessen lassen, können zusammenbrechen wie ein Kartenhaus. Und ja, Gott kann daraus Neues wachsen lassen. Etwas, das durch alle Zerbrechlichkeit hindurch Bedeutung hat und trägt und Kraft gibt.

Das ist die Ur-Erfahrung von Ostern. Sie erhalten mit diesen Kirchennachricht eine Osterkerze. Unter anderen Umständen hätten Sie diese Kerze vielleicht von der Osternachtsfeier mit nach Hause gebracht. Zünden Sie diese am Ostersonntag zum Frühstück an und sagen Sie für sich und die Familie dazu dieses kurze Gebet:

Guter Gott!

***Es wird gesät verweslich.
Aber es wird auferstehen
unverweslich.***

***Wir sind in einer Zeit der
Bedrängnis und Not.***

***Aber du vermagst alles zum Guten
zu wenden.***

***Dein Licht leuchte für diese Welt.
Amen.***

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen im Namen aller Kirchengemeinden. *Ihre Pfarrerin Reglitz*

So erreichen Sie uns:

Friedhofsverwaltung/Pfarramt:
Birgit Schreiber-Ulbricht Tel. 035242/64313 Fax: 035242/62902
kg.siebenlehn_obergruna@evlks.de

Pfn. Dr. Astrid Reglitz: Tel. 035242/669937
astrid.reglitz@evlks.de

Gemeindepädagogin SL u. OG:
Margit Heidrich Tel. 035242/65479
margitheidrich@gmx.de

Gemeindepädagogin Nossen
Bianca Eichner Tel. 0179/1930143
bianca.eichner@evlks.de

Kantor: Albrecht Reuther Tel. 035242/66722
reutheralb@web.de

Diakoniestation Dittmannsdorf
mit Tagespflege: Tel. 037324/7586
diakonie-dittmannsdorf@freiberg-web.de

Telefonseelsorge: Tel. 0800/1110111 und 0800 /1110222

Öffnungszeiten/Sprechzeiten:

Sprechzeit PfarrerIn und Friedhofsverwaltung Siebenlehn-Obergruna: dienstags von 17.30 - 18.30 Uhr;
donnerstags von 09.00 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung (Birgit Schreiber-Ulbricht)

Diakoniebeauftragte Siebenlehn: Bitte kontaktieren Sie Frau Dr. Hüttner,
Tel. 035242/62084.

Diakoniebeauftragten Hirschfeld: Steffi Pickhardt Tel. 035242/62248 oder
Romy Börner-

Friedhofsangelegenheiten
Hirschfeld: Dagmar Jaekel, Hauptstr. 102
Tel.: 035242/62330
Heimatstube Obergruna: **Winterpause**

Bankverbindung: Kassenverwaltung Dresden

IBAN: DE37 3506 0190 1667 2090 52
BIC: GENODED1DKD bei der KD-Bank / LKG Sachsen
Codierung für Siebenlehn: 2344 - SL Codierung für Obergruna: 2344 - Obg.
Codierung für Hirschfeld: 2323 - HF

Kirchgeld für Siebenlehn-Obergruna und Hirschfeld

IBAN: DE72 3506 0190 1650 5050 22
BIC: GENODED1DKD bei der KD-Bank / LKG Sachsen

Friedhof Siebenlehn und Obergruna:

IBAN: DE94 3506 0190 1650 5050 14
BIC: GENODED1DKD bei der KD-Bank / LKG Sachsen

Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Siebenlehn - Obergruna + Hirschfeld
Kirchgasse 3, 09603 Siebenlehn Homepage: <http://www.meine-kirchengemeinde.de>

Im Zeichen der Christen

Der Fisch wurde nach Jesu Tod zum Geheimzeichen. Als sich vor 2000 Jahren die ersten Christen heimlich treffen mussten, war der Fisch ihr Erkennungszeichen. Die einzelnen griechischen Schriftzeichen des Wortes ICHTHYS (= Fisch) wurden als Anfangsbuchstaben folgender Worte gesehen: Jesus – Christus – Gottes – Sohn – (der) Erlöser. Das Kreuz ist eigentlich schon immer ein Zeichen für etwas Besonderes: Man stellte sich zum Beispiel dazu die vier Himmelsrichtungen vor. Das Kreuz wurde für die Christen zu einem starken Symbol: Jesus starb am Kreuz und wurde drei Tage später von Gott wieder auferweckt – dadurch ist das Kreuz für alle, die an Jesus glauben, das wichtigste Zeichen ihrer Religion. Licht ist auch ein wichtiges Zeichen: Wir zünden zu festen Lichtern an – im Advent und an Weihnachten zum Beispiel. Das Licht am Ostermorgen, nach dem Dunkel des Karfreitags, ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass mit Jesus eine neue Zeit beginnt.







Benjamins Eierkopf-Familie

Du brauchst: ausgeblasene Eier, Wolle in verschiedenen Farben, alterhand Bastelreste, Kleber, Pinsel und Farbe, Schaschlik-Spieße oder dünne Holzstäbchen

1. Lege dir dein Bastelmaterial zu-recht. Aus kurzen Wollstücken legst du einen Bart und klebst ihn auf.
2. Als Haar: Schneide Wollfäden in gleicher Länge ab und binde sie als Frisur zusammen. Klebe sie auf die Spitze des Eis.
3. Male ein Gesicht auf das Ei. Und dann beginne mit dem nächsten Familienmitglied...

Das Ei im Berg

Für dieses Spiel sitzen die Kinder im Kreis und häufen in der Mitte einen kleinen Berg aus Sand, Erde oder Salz an. Auf die Spitze kommt ein gekochtes Ei. Der Reihe nach nimmt jetzt jedes Kind mit einem Löffel möglichst weit unten Sand oder Salz weg. Das Spiel ist zu Ende, wenn das Ei umkippt. Dann darf jeder mal abbeißen. Bleibt es bis zum Schluss aufrecht, darf das Kind, das zuletzt gelöffelt hat, das Ei aufessen.

Mehr von Benjamin ...
 der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):
 Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangemeindeblatt.de

Geistliches Leben am Sonntag

Bis auf Weiteres finden keine Gottesdienste statt. Und natürlich gilt: Wir sollen auch ohne Gottesdienst in der Kirche den Sonntag als solchen begehen als einen Tag der Einkehr, der Besinnung und der Ruhe. Deswegen werden Sie während der Zeit des Versammlungsverbotes in allen unseren Kirchorten sonntags um 10:00 Uhr die Glocken läuten hören.

Die Glocken rufen uns dann zum Gebet: für die Menschen, die krank und in Not sind bei uns und auf der ganzen Welt, für alle, die mit viel Einsatz und Verantwortung gegen das Virus kämpfen, für alte und junge, die auf ganz unterschiedliche Weise unter den derzeitigen Kontaktsperren leiden, für die, die sich in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht sehen.



Auf unserer Homepage, über die Pfarrämter in Reinsberg und Siebenlehn und über unsere Kirchvorsteher erhalten Sie für die kommenden Sonntage jeweils auch einen Brief mit einer **Kurzandacht** (**Sonntag zu Hause**) für die eigenen vier Wände. Wenn Sie diese zugestellt bekommen wollen, geben Sie bitte im Pfarramt Bescheid. Zur Gottesdienstzeit Sonntag um 10:00 Uhr können wir dann als Gemeinde auch über das gemeinsame Gebet miteinander verbunden sein.

Wir sind füreinander da

Klar, wir leben im ländlichen Raum. Man kennt sich, manchmal seit Geburt an. Aber mal ehrlich: Auch auf dem Dorf hat nicht jeder mit jedem Kontakt. Manch einer hat sich auch in sein Häuschen sehr zurückgezogen.

In diesen Wochen bitte ich Sie deswegen, besonders wachsam für Ihre Nachbarschaft zu sein. Auch wenn Vieles gerade nicht stattfindet, können wir zeigen, dass wir füreinander da sind. Wir können uns anrufen und uns unser Herz am Hörer ausschütten. Wir können Besorgungen übernehmen für die, die sich nicht aus dem Haus trauen oder vielleicht gerade nicht aus dem Haus dürfen.



Mir ist wichtig, dass wir uns das in diesen Tagen ganz bewusst vornehmen. Denn unser Alltag ist ja auch so schon genug durcheinander geraten.

Und es gilt natürlich auch: Wenn Sie Unterstützung brauchen, wenn Sie reden wollen, aber gerade niemand bei Ihnen anklopft, dann melden Sie sich bitte! Als Pfarrerin bin ich jederzeit erreichbar, auch die Kirchvorsteher sind natürlich für Sie da.

Seelsorgerliche Begleitung

Es gibt in unserem Leben immer wieder mal außergewöhnliche Situationen – nicht nur am Anfang oder Ende des Lebens, sondern auch mitten drin. Und natürlich haben nicht alle mit Corona und Quarantäne zu tun. In diesen außergewöhnlichen Situationen bin ich als Pfarrerin natürlich weiter für Sie da und komme selbstverständlich ins Haus! Rufen Sie mich an!

Beerdigungen

Trauer kann man nicht verschieben. Beerdigungen finden also statt. Aber wir müssen die Trauerfamilien bitten, nur *den engsten Familienkreis* dazu einzuladen. Zur Trauerfeier halten Sie bitte räumlich deutlich Abstand voneinander. Eine Kopie der Ansprache werde ich an die Angehörigen weitergeben. Vielleicht kann sie dann weitergeschickt werden an die, die den letzten Weg nicht mitgehen konnten.



Gemeindeveranstaltungen

Alle Gemeindeveranstaltungen sind bis auf Weiteres abgesagt. Das Konfirmandenabschlussgespräch und der Konfirmandenvorstellungsgottesdienst werden zu gegebener Zeit nachgeholt.

Besuche

Wir werden Ihnen als Kirchengemeinde in diesen Tagen natürlich weiter zu Ihrem Geburtstag gratulieren und an Sie denken. Aber anders als sonst. Der Besuchsdienst und ich werden den Geburtstagsgruß nur an Ihre Tür bringen. Wir bitten um Ihr Verständnis.



Wie wird es weiter gehen?

Eine wichtige Adresse:
www.meine-kirchgemeinde.de

Das ist die Adresse unserer Homepage. Die sollten diejenigen mit Internet nun regelmäßig nutzen. Alle anderen können immer mal wieder einen Blick in unsere Schaukästen werfen.

Dort werden wir kurzfristig mitteilen, wenn sich die derzeitige Situation wieder ändert.

Wann der Chor sich wieder trifft. Wie es mit der Christenlehre weitergeht.

Auf der Homepage finden Sie außerdem die Andacht ‚Sonntag zu Hause‘ und Informationen zu den Internet-Gottesdiensten in unserer Landeskirche.



Vielleicht können wir Ende April ja schon wieder Gottesdienste feiern ?

Die Gottesdienste am Sonntag nach Ostern (Quasimodogeniti, 19. April 2020) würden dann um 8.30 Uhr in Hirschfeld und 10.00 Uhr in Obergruna stattfinden.

Den Gottesdienst am 26. April 2020 (Misericordias Domini) würden wir um 10.00 Uhr in Siebenlehn feiern.